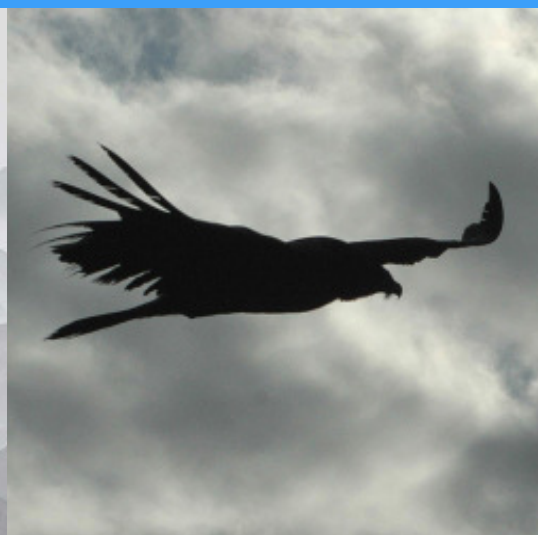
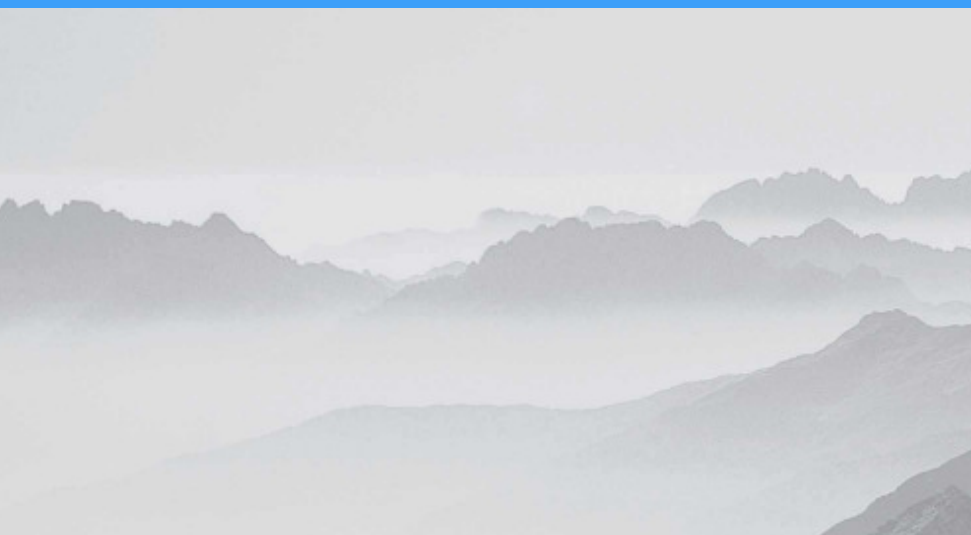




Artenschutz



Der Bartgeier in Österreich



**Monitoring Newsletter Nr. 3
07/2007**

Inhalt

Österreich

*Bundesländer
Freilassung 2007*

Impressum

*Herausgeber:
Nationalparkrat Hohe Tauern*

*Redaktion:
Dr. Gunther Greßmann
Mag. Michael Knollseisen
Dr. Hans Frey*

*Redaktionsadresse:
Nationalpark Hohe Tauern
Kirchplatz 2
9971 Matrei i. O.*

*Titelbild: E. Haslacher
Hintergrundbild: F. Rieder*



ÖSTERREICH – Auf einen Blick

Die beiden jungen Bartgeier „Calce“ und „Romaris“ in Kals am Großglockner im Nationalpark Hohe Tauern freigelassen.

Möglicherweise doch ein zweiter Altvogel in Osttirol!

Mehrere Gruppen an Gänsegeiern sind mittlerweile in ihren österreichischen Sommergebieten eingetroffen.

Tirol

Nordtirol

In Nordtirol ist es auch weiterhin ruhig geblieben. Eine Meldung eines Bartgeiers stammt aus dem Gebiet der Ötztaler Alpen östlich des Reschenpasses.

Osttirol

Die Beobachtungen in Osttirol werden nach wie vor vom Bartgeierweibchen *Escalero* (Fusch 2005) und ihrem ständigen Begleiter, einem nicht identifizierten Altvogel geprägt. Möglicherweise handelt es sich dabei um Männchen *Jackpot 3* (Rauris 1998), das sich in jüngeren Jahren häufig in Osttirol gezeigt hat. Die beiden Tiere scheinen den gesamten nördlichen Teil Osttirols sowie die angrenzenden Gebiete in Salzburg zu befliegen.

Interessanterweise könnten aber mehrere zeitgleiche Beobachtungen von zwei ausgefärbten Tieren in den letzten Wochen im Defereggental auf die erneute Anwesenheit eines zweiten Altvogels in Osttirol hindeuten.

Salzburg

Das Salzburger Paar (vermutlich bestehend aus *Colleen*, Rauris 1989 und *Berna*, Engadin 1996) sowie *Nicola* (Rauris 1991) bestimmen weiterhin das Geschehen in Salzburg. Die Paarvögel werden regelmäßig im Großraum Gastein bzw. *Nicola* regelmäßig im Rauriser Krumltal angetroffen.

Interessant scheinen auch Hinweise auf einen weiteren, bereits ausgefärbten Vogel zu sein, der gelegentlich im Gebiet um die Loferer Steinberge beobachtet wurde.

Zusätzlich konnte im Lungauer Teil der Radstädter Tauern durch zwei unabhängige Sichtungen zumindest noch ein weiterer immaturer Bartgeier (*siehe Foto nächste Seite*) bestätigt werden.



Das Bild zeigt den immaturren Bartgeier in den Radstädter Tauern. Möglicherweise handelt es sich dabei um jenes Tier, das zwei Wochen zuvor in der Steiermark beobachtet wurde. An den auffallenden Mauserlücken und den körpfernah noch vorhandenen längeren, spitzen Federn des ersten Federkleides wird man den Vogel noch mehrere Wochen erkennen können.

Foto: G. Bayr

Kärnten

Auch die Kärntner Beobachtungen werden nach wie vor von *Nicola* und den Salzburger Altvögeln dominiert. So unternahmen die beiden Gasteiner Paarvögel in den letzten Wochen Streifflüge bis weit in die Ankogelgruppe. Zusätzlich liegt eine Altvogelmeldung südlich des Weißenseegebietes vor. Das im Dreiländereck Salzburg/Steiermark/Kärnten etablierte adulte Tier konnte in den vergangenen Wochen in Kärnten nicht bestätigt werden. Dafür zeigte sich der als *Hubertus 2* (Kals 2004) vermutete Vogel mehrmals im Glocknergebiet.

Steiermark

Neben einem immaturren Bartgeier mit auffälligen Mauserlücken, der in den Wölzer Tauern gesichtet wurde, konnte Ende Juni ein weiterer, wahrscheinlich subadulter oder adulter Bartgeier im Bereich des hinteren Liesingtales beobachtet werden.

Vorarlberg

Mitte Juni konnten nördlich des Kloostertales in den Lechtaler Alpen zwei Bartgeier beobachtet werden.

Andere Bundesländer

Aus den anderen Bundesländern liegt derzeit keine Beobachtung vor.

INTERNATIONAL - Deutschland

Mitte Juni hielt sich für zwei Tage ein Altvogel im Nationalpark Berchtesgaden auf.

Freilassung 2007



Am 13. Juli wurden in Anwesenheit von rund 450 Personen im Kaiser Dorfertal die jungen Bartgeier „*Calce*“ und „*Romar*“ freigesetzt. Die Namen wurden von Interessierten unter Mithilfe des ORF-Tirol vorgeschlagen und stellen den alten Namen von Kals bzw. einen alten Flurnamen in der Region dar. Wir wünschen den beiden Jungtieren viel Glück für die Zukunft.

Downloads auf der NPHT Homepage

Auf der Homepage des Nationalparks Hohe Tauern können Sie unter dem Menü: [Natur/Wissen](#) → [Wissenschaft](#) → [Bartgeier national](#) folgende Dokumente zum Bartgeier kostenlos herunterladen:

[Bartgeier News Nr. 21](#)
[Bartgeier News Nr. 22](#)
[Bartgeier News Nr. 23](#)

[Bartgeier-Newsletter Mai 2007](#)
[Bartgeier-Newsletter Juni 2007](#)
[Bartgeier Newsletter Juli 2007](#)

Adressen im Bartgeierprojekt

Österreichisches Bartgeiermonitoring

Nationalpark Hohe Tauern
Dr. Gunther Greßmann
Kirchplatz 2
A-9971 Matrei i. O.
Tel.: 0664/8203055
e-mail: beobachtung@gmx.net

Brutpaarüberwachung und Monitoring

Nationalpark Hohe Tauern
Mag. Michael Knollseisen
Mallnitz 36
A-9822 Mallnitz
Tel.: 0664/1417429
e-mail: bartgeier@gmx.net

Internationales Bartgeiermonitoring

Nationalpark Hohe Tauern
Dr. Richard Zink
Neuwiesgasse 17
A-1140 Wien
Tel.: 0664/1306117
e-mail: monitoring@aon.at

Internetadressen

www.bartgeier.ch
www.gypaete-barbu.com
www.hohetauern.at

Der monatliche Bartgeier-Newsletter und auch die zweimal jährlich in Druckform erscheinenden Bartgeier-News können unter den folgenden Adressen kostenlos aus dem Internet heruntergeladen werden:

www.hohetauern.at
www.egsoesterreich.org
www.gyp-monitoring.com

Beobachtungen werden auch über die Internetseite www.bartgeier.ch unter den Menüs „Monitoring“ und „Eigene Beobachtung melden“ an das österreichische Monitoring-Team weitergeleitet.

Wir danken für Ihre Unterstützung!

Bestimmungsmerkmale

Bartgeier sind mit rund 2,90 m Spannweite größer als Steinadler. Wichtigstes Erkennungsmerkmal ist der lange, spitz zusammenlaufende (keilförmige) Stoß. Gänsegeier sind in Österreich nur im Sommer anzutreffen (Ausnahme: Salzburg Umgebung) und haben einen kurzen, rundlich gefächerten Stoß. Junge, freigelassene Bartgeier besitzen in den ersten Jahren individuelle, längliche Markierungen.

junger, markierter Bartgeier



junger Steinadler



Flugbilder im Vergleich



Bartgeier



Gänsegeier



Steinadler



Kolkrabe

Bartgeier verändern in den ersten Jahren ihr Aussehen!

Grafiken: El Quebrantahuesos en los Pireneos (R. Heredia y B. Heredia); Ministerio de Agricultura Pesca y Alimentación. Publicaciones del Instituto Nacional para la Conservación de la Naturaleza, 1991



1 - 2 Jahre
Markierungen deutlich

2 - 3 Jahre
Markierungsreste u. Lücken

3 - 4 Jahre
Kopf noch dunkel

4 - 5 Jahre
helle Kopffärbung

> 5 Jahre
Kopf gelblich/rötlich

Die Wiederansiedlung des Bartgeiers wird durch ein LIFE-Programm der Europäischen Union gefördert und ist ein Gemeinschaftsprojekt von:

- Nationalpark Hohe Tauern
- EGS (Verein Eulen- und Greifvogelschutz Österreich)
- Foundation for the Conservation of the Bearded Vulture
- Veterinärmedizinische Universität Wien
- Lebensministerium
- Land Tirol
- Land Salzburg
- Land Kärnten
- Alpenzoo Innsbruck
- Tiergarten Schönbrunn
- Zoologische Gesellschaft Frankfurt
- WWF
- Salzburger Jägerschaft
- Tiroler Jägerverband
- Kärntner Jägerschaft



Meldekarte hier abtrennen

Falls keine Marke vorhanden, Postgebühr beim Empfänger einheben

Bartgeier-Wiederansiedlungsprojekt
z.Hd. Dr. Gunther Greßmann
Nationalparkverwaltung Hohe Tauern Tirol
Kirchplatz 2
9971 Matrei i. O.
Österreich

Monitoring Newsletter Nr. 1/05/2007

BITTE AUSFÜLLEN:

Beobachtungsdatum:

Beobachtungsbeginn:

Beobachtungsdauer:

Beobachtungsort:

Gemeinde/Bezirk

Färbung Kopf:

Färbung Brust:

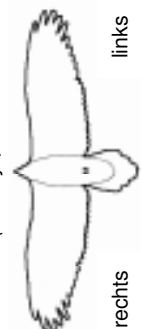
Farbe Fußring links: rechts:

Gesamtzahl beobachteter Bartgeier:

Verhalten:

Markierungen (wenn ja, bitte einzeichnen):

Mauserlücken (wenn ja, bitte einzeichnen):



Name: _____

Telefon: _____

Adresse: _____